

Liebe Leserin, lieber Leser!

Man könnte ganze Türme damit bauen. Und auch im Regal zu Hause machen sie sich gut – die vielen CD-Editionen und -Enzyklopädien, mit denen die großen Labels den Tonträgermarkt seit geraumer Zeit regelrecht fluten. Tendenz momentan noch steigend. Ob historische Aufnahmen oder Einspielungen jüngerer Datums von noch aktiven Künstlern – noch nie war es so günstig und so einfach, sich eine Sammlung mit hochkarätigen Aufnahmen klassischer Musik aufzubauen wie heute.

Darf es der komplette Bach oder Mozart sein, oder vielleicht Schubert oder Chopin? Alles Bedeutende von Wilhelm Furtwängler, Arturo Toscanini oder Maria Callas? Oder vielleicht sämtliche Einspielungen von Emil Gilels, Sviatoslav Richter, Pierre Fournier und David Oistrach bei der Deutschen Grammophon? All diese großartigen Aufnahmen werden jetzt zu Durchschnittspreisen von wenigen Euros pro CD angeboten, und Musikliebhaber können sich eine Sammlung anlegen, die früher ein kleines Vermögen gekostet hätte und in dieser Vollständigkeit nur schwer erreichbar gewesen wäre.

Gedenk- und Ehrentage waren für Plattenfirmen schon immer willkommene Gelegenheiten, einen Künstler diskografisch zu würdigen. Inzwischen aber sprengen Aufmachung und Präsentation der Editionen mitunter den gewohnten Rahmen, wie im vergangenen Jahr, als Warner zum 100. Geburtstag von Yehudi Menuhin eine Luxus-Edition auf den Markt brachte, die in Umfang und Aufmachung (80 CDs, 11 DVDs und Buch) neue Maßstäbe setzte.

Mit diesem offensichtlich mit viel Leidenschaft gemachten Produkt wurde dem großen Geiger posthum ein beeindruckendes Denkmal gesetzt. Menuhin-Verehrer hatten hier die Möglichkeit, letzte Lücken in ihrer Sammlung zu schließen, denn auch rare Aufnahmen wurden wieder zugänglich, einige davon sogar als Erstveröffentlichungen.

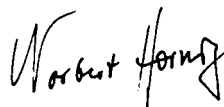
Auch die Nachbildung der originalen LP-Cover im kleinen CD-Format lässt Sammlerherzen höher schlagen. Sony hat damit in der Reihe „The Original Jacket Collection“ schon vor Jahren begonnen und

vielen, auch unbekannten Aufnahmen aus dem Back-Katalog eine ganz neue, nostalgisch angehauchte Attraktivität verliehen.

Doch Box ist nicht gleich Box: Viele Editionen sind wesentlich bescheidener ausgestattet, etwa die

„Icon“-Serie von Warner, in der sich viele alte Aufnahmen der historischen „Références“-Reihe (damals EMI) wiederfinden. Hier sind die CDs in immer gleiche Papphüllen geschoben. Immerhin gibt es noch ein Booklet dazu, worauf etwa die „Sony Classical Masters“-Reihe auch noch verzichtet. Dafür werden diese Boxen zu einem unfassbar günstigen Preis angeboten – ideale Fundstücke für Schnäppchenjäger.

Tatsächlich dürfen sich Klassikliebhaber und Plattensammler derzeit wie im Schlaraffenland fühlen und die Frage „Was kommt danach?“ verdrängen. Es wäre sehr zu wünschen, dass dieser gigantische Schatz an Aufnahmen, der ein Jahrhundert klingende Musikgeschichte repräsentiert, auch langfristig verfügbar bliebe. Wenn nicht als physischer Tonträger, so doch wenigstens als Streaming- oder Download-Angebot. Aber man müsste Prophet sein, um die Entwicklungen auf dem klassischen Tonträgermarkt genau vorauszusagen. Wer hätte zum Beispiel je gedacht, dass die Vinyl-Langspielplatte ein derartiges Comeback erleben und auch die Klassik mitreißen würde?



Ihr Norbert Hornig
(der kürzlich 30 Jahre als Rezensent und Autor
des FONO FORUMs feiern konnte)

